

Grundlageninformationen zu Eintritt und Austritt

Zusammenfassung
aus versch. Studien und Deutungen

1. Austritt – Eintritt: Was können wir wissen?

2002: 26,2 Mio Mitglieder
174 227 Austritte (0,7%)
58 851 Eintritte (0,2%)
(in Baden und Württemberg
Austrittsmittel bei 0,6%)

„Weil es religiöse Orientierungen unter den Ausgetretenen gibt, bestehen Chancen, sie zurück zu gewinnen. Ich gehe davon aus, dass das Interesse an der Kirche als Kulturinstitution in der Regel nicht zum Wiedereintritt ausreicht. Ein Wiedereintritt ist immerhin ein Stück Lebensrevision, zu der man sich auch bekennen muss, zumindest im Kreis der engen Familie. Dies ist und bleibt nicht immer ganz einfach. Es ist allerdings auch nicht Akt einer Bekehrung.“
(Karl-Fritz Daiber)

Gründe für den Austritt(Baden Studie)

- Kirchensteuer, Steuerreform 37%
- Papst
50% kath. (Übertritt) 15% ev.
- Probleme/Streit mit Pfr.
19% kath. (Übertritt) 15% ev.
- Schwierigkeiten mit Amtshandlung
17% kath. (Übertritt) 6% ev.
- biographisches Erlebnis
(Tod Geburt) 10%

Erfahrungen mit dem Personenkreis:

- besonders Altersgruppe zwischen 30-40 (Trauung, Taufe, Erziehung) und dann bis 50 Jahre
- mehr Frauen als Männer
- 75 % nicht aktiv in Kirchengemeinde

Gründe für den Eintritt

- Repräsentation „bürgerlicher Normalität“
- biographische Begleitung
- Krankheit, Arbeitgeber...

Allbus-Studie:

„Ich wollte wieder zur Kirche gehören.“
(75%)
„Ich finde das Leben in der evang.
KiGmd. überzeugend.“
(58% davon 75% Übertritt)

Baden Studie:

„in die evangelische Kirche heimgekehrt“
(54% Wiedereintritt)
- psychosoziale, geistliche Heimat
- sozialetisches Engagement der
Institution
- Tradition und Konvention

2. Gedanken zur Aktion

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Eintritt und Austritt führt unweigerlich zum Selbstverständnis der Kirche bzw. Gemeinde am Ort: Was ist die Kritik an der Kirche? Welche Kirche bieten wir an, wenn wir werben?

Die Begegnung mit dem nahen Fremden gibt Anlass zur Klärung der eigenen Identität

- als Institution,
- als Gemeinde
- als Werbende/r.

1. Die Aktion muss Schwerpunkt sein, braucht Zeit und Engagement, sowie professionelle Hilfe.
2. Die Ausgetretenen lassen sich in der Regel gerne ansprechen und sind positiv überrascht.
3. Gleichwohl ist kein schneller numerischer Erfolg messbar.
4. Der Gewinn liegt:
 - in der positiven Imagewerbung inner- und außerhalb der Gmden
 - in der reflektierten und im Dialog erprobten und veränderten Identität der Gemeinde.
 - im Prozess also.
5. Kirche nimmt das Volk wahr.